

<sup>1</sup>كَيْفَ جَلَسَتْ وَحَدَّهَا الْمَدِينَةُ الْكَثِيرَةُ السَّعْبِ. كَيْفَ  
 صَارَتْ كَأَرْمَلَةٍ الْعَظِيمَةِ فِي الْأُمَمِ. السَّيِّدَةُ فِي الْبُلْدَانِ  
 صَارَتْ تَحْتَ الْجُرْيَةِ.<sup>2</sup> تَبْكِي فِي اللَّيْلِ بُكَاءً وَدُمُوعُهَا عَلَى  
 خَدَّيْهَا. لَيْسَ لَهَا مُعَزٌّ مِنْ كُلِّ مُحِبِّيْهَا. كُلُّ أَصْحَابِهَا عَدَرُوا  
 بِهَا. صَارُوا لَهَا أَعْدَاءً.<sup>3</sup> قَدْ سَبَيْتِ يَهُودًا مِنَ الْمَدَلَةِ وَمِنْ  
 كَثْرَةِ الْعُبُودِيَّةِ. هِيَ تَسْكُنُ بَيْنَ الْأُمَمِ. لَا تَجِدُ رَاحَةً. قَدْ  
 أَدْرَكَهَا كُلُّ طَارِدِهَا بَيْنَ الصَّيْقَاتِ.<sup>4</sup> طُرِقَ صِهْيَوْنَ تَائِحَةً  
 لِعَدَمِ الْآيِنِ إِلَى الْعِيدِ. كُلُّ أَبْوَابِهَا حَرِيَّةٌ. كَهَتْهَا يَتَهَدُّونَ.  
 عَذَارَاهَا مُدَلَّلَةٌ وَهِيَ فِي مَرَارَةٍ.<sup>5</sup> صَارَ مُصَافِيوُهَا رَأْسًا.  
 تَبَحَّ أَعْدَاؤُهَا لِأَنَّ الرَّبَّ قَدْ أَذَلَّهَا لِأَجْلِ كَثْرَةِ ذُنُوبِهَا. دَهَبَ  
 أَوْلَادُهَا إِلَى السَّنِيِّ فُدَّامَ الْعَدُوِّ. وَقَدْ حَرَجَ مِنْ يَدِ  
 صِهْيَوْنَ كُلُّ بَهَائِهَا. صَارَتْ رُوسَاوُهَا كَأَيَّامِ الْبُحْرِ لَا تَجِدُ  
 مَرَعَةً، فَيَسِيرُونَ بِهَا قُوَّةً أَمَامَ الطَّارِدِ.<sup>7</sup> قَدْ ذَكَرْتُ  
 أَوْرُشَلِيمَ فِي أَيَّامِ مَدَلَّتِهَا وَطَلَّوْجِهَا كُلِّ مُسْتَهْيَاتِهَا الَّتِي  
 كَانَتْ فِي أَيَّامِ الْفِدَمِ. عِنْدَ سُفُوطِ شَعْبِهَا بِيَدِ الْعَدُوِّ  
 وَلَيْسَ مِنْ يُسَاعِدُهَا. رَأَتْهَا الْأَعْدَاءُ. صَحَّكُوا عَلَى  
 هَلَاكِهَا.<sup>8</sup> قَدْ أَخْطَأْتُ أَوْرُشَلِيمَ حَطِيئَةً، مِنْ أَجْلِ ذَلِكَ  
 صَارَتْ رَجَسَةً. كُلُّ مُكْرَمِيهَا يَحْقِرُوتَهَا لِأَنَّهُمْ رَأَوْا  
 عَوْرَتَهَا، وَهِيَ أَيْضًا تَتَهَدُّ وَتَرْجِعُ إِلَى الْوَرَاءِ.<sup>9</sup> تَجَاسَّتْهَا فِي  
 أَدْبَالِهَا. لَمْ تَذْكُرْ آخِرَتَهَا وَقَدْ انْحَطَّتْ انْحِطَاطًا عَجِيبًا.  
 لَيْسَ لَهَا مُعَزٌّ. انْطُرْ يَا رَبُّ إِلَى مَدَلَّتِي لِأَنَّ الْعَدُوَّ قَدْ  
 تَعَطَّمُ.<sup>10</sup> بَسَطَ الْعَدُوُّ يَدَهُ عَلَى كُلِّ مُسْتَهْيَاتِهَا، فَإِنَّهَا رَأَتْ  
 الْأُمَمَ دَخَلُوا مَقْدِسَهَا، الَّذِينَ أَمَرْتُ أَنْ لَا يَدْخُلُوا فِي  
 جَمَاعَتِكَ.<sup>11</sup> كُلُّ شَعْبِهَا يَتَهَدُّونَ، يَطْلُبُونَ خُبْرًا. دَفَعُوا  
 مُسْتَهْيَاتِهِمْ لِلْأَكْلِ لِأَجْلِ رَدِّ النَّفْسِ. انْطُرْ يَا رَبُّ وَتَطَّلِعْ  
 لِأَنِّي قَدْ صِرْتُ مُحْتَقَرَةً.<sup>12</sup> أَمَا إِلَيْكُمْ يَا جَمِيعَ عَابِرِي  
 الطَّرِيقِ. تَطَّلِعُوا وَانْطُرُوا إِنْ كَانَ خُرْنٌ مِثْلَ خُرْنِي  
 الَّذِي صَنَعْتُ فِي، الَّذِي أَذَلَّنِي بِهِ الرَّبُّ بِوَمِّ حُمُومِ  
 عَصِيْبِهِ.<sup>13</sup> مِنَ الْعَلَاءِ أُرْسَلُ تَارًا إِلَى عِطَامِي فَسَرْتُ فِيهَا.  
 بَسَطَ شَبَكَةَ لِرِجْلِي. رَدَّنِي إِلَى الْوَرَاءِ. جَعَلَنِي حَرِيَّةً.  
 الْيَوْمَ كُلُّهُ مَعْمُومَةٌ.<sup>14</sup> سَدَّ نِيرَ ذُنُوبِي بِيَدِهِ. صَفِرْتُ.  
 صَعِدْتُ عَلَى عُثْقِي. تَرَعْتُ فُوقِي. دَفَعَنِي السَّبْدُ إِلَى أَيْدٍ لَا  
 أَسْتَطِيعُ الْقِيَامَ مِنْهَا.<sup>15</sup> رَدَّلَ السَّبْدُ كُلَّ مُقْتَدِرِي فِي  
 وَسْطِي. دَعَا عَلَيَّ جَمَاعَةٌ لِحَطْمِ شَبَابِي. دَاسَ السَّبْدُ  
 الْعَذْرَاءَ بِنْتُ يَهُودًا مَعْصَرَةً.<sup>16</sup> عَلَى هَذِهِ أَنَا يَاكِيَّةٌ. عَيْنِي،  
 عَيْنِي تَسْكُبُ مِيَاهًا لِأَنَّهُ قَدْ ابْتَعَدَ عَنِّي الْمُعَزِّي، رَأْتُ  
 نَفْسِي. صَارَ بَيْنِي هَالِكِينَ لِأَنَّهُ قَدْ تَجَبَّرَ الْعَدُوُّ. بَسَطْتُ  
 صِهْيَوْنَ بِدَيْهَا. لَا مُعَزِّي لَهَا. أَمَرَ الرَّبُّ عَلَى بَعْقُوبِ أَنْ  
 يَكُونَ مُصَافِيوُهُ حَوَالِيهِ. صَارَتْ أَوْرُشَلِيمُ تَجَسَةً

<sup>1</sup>Wie liegt die Stadt so wüst, die voll Volks  
 war! Sie ist wie eine Witwe, die Fürstin  
 unter den Heiden; und die eine Königin in  
 den Ländern war, muß nun dienen.<sup>2</sup>Sie  
 weint des Nachts, daß ihr die Tränen über  
 die Wangen laufen; es ist niemand unter  
 allen ihren Freunden, der sie tröstet; alle  
 ihre Nächsten sind ihr untreu und ihre  
 Feinde geworden.<sup>3</sup>Juda ist gefangen in  
 Elend und schwerem Dienst; sie wohnt  
 unter den Heiden und findet keine Ruhe;  
 alle ihre Verfolger halten sie übel.<sup>4</sup>Die  
 Straßen gen Zion liegen wüst; weil  
 niemand auf ein Fest kommt; alle ihre  
 Tore stehen öde, ihre Priester seufzen;  
 ihre Jungfrauen sehen jämmerlich, und sie  
 ist betrübt.<sup>5</sup>Ihre Widersacher schweben  
 empor, ihren Feinden geht's wohl; denn  
 der HERR hat sie voll Jammers gemacht  
 um ihrer großen Sünden willen, und ihre  
 Kinder sind gefangen vor dem Feinde hin  
 gezogen.<sup>6</sup>Es ist von der Tochter Zion aller  
 Schmuck dahin. Ihre Fürsten sind wie die  
 Widder, die keine Weide finden und matt  
 vor dem Treiber her gehen.<sup>7</sup>Jerusalem  
 denkt in dieser Zeit, wie elend und  
 verlassen sie ist und wie viel Gutes sie von  
 alters her gehabt hat, weil all ihr Volk  
 darniederliegt unter dem Feinde und ihr  
 niemand hilft; ihre Feinde sehen ihre Lust  
 an ihr und spotten ihrer  
 Sabbate.<sup>8</sup>Jerusalem hat sich versündigt;  
 darum muß sie sein wie ein unrein Weib.  
 Alle die sie ehrten, verschmähen sie jetzt,  
 weil sie ihre Blöße sehen; sie aber seufzt  
 und hat sich abgewendet.<sup>9</sup>Ihr Unflat klebt  
 an ihrem Saum; sie hätte nicht gemeint,  
 daß es ihr zuletzt so gehen würde. Sie ist  
 ja zu greulich heruntergestoßen und hat

بَيْنَهُمْ. <sup>18</sup>بَارٌّ هُوَ الرَّبُّ لَأَنِّي قَدْ عَصَيْتُ أَمْرَهُ. اسْمَعُوا يَا  
 جَمِيعَ الشُّعُوبِ وَأَنْظُرُوا إِلَى حُرْنِي. عَدَارَايَ وَسُبَّانِي  
 دَهَبُوا إِلَى السَّنِيِّ. <sup>19</sup>تَادِبْتُ مُجِبِّي. هُمْ حَدَّعُونِي. كَهَنَتِي  
 وَسُبُوحِي فِي الْمَدِينَةِ مَاتُوا، إِذْ طَلَبُوا لِدَوَانِهِمْ طَعَامًا  
 لِيَرُدُّوا أَنْفُسَهُمْ. <sup>20</sup>أَنْظُرْ يَا رَبُّ قَائِي فِي ضَيْقٍ. أَحْسَنَائِي  
 عَلَتْ. اِرْتَدَّ قَلْبِي فِي بَاطِنِي لَأَنِّي قَدْ عَصَيْتُ مُتَمَرِّدَةً.  
 فِي الْحَارِجِ يَنْكُلُ السَّيْفُ وَفِي الْبَيْتِ مِثْلُ  
 الْمَوْتِ. <sup>21</sup>سَمِعُوا أَتِي تَهَدُّتُ. لَا مُعَزِّي لِي. كُلُّ أَعْدَائِي  
 سَمِعُوا بَيْتِي. فَرَحُوا لِأَنَّكَ فَعَلْتَ. تَأْتِي بِالْيَوْمِ الَّذِي  
 تَادِبْتِ بِهِ فَيَصِيرُونَ مِثْلِي. <sup>22</sup>لِيَأْتِ كُلُّ شَرِّهِمْ أَمَامَكَ.  
 وَأَفْعَلْ بِهِمْ كَمَا فَعَلْتَ بِي مِنْ أَجْلِ كُلِّ دُؤُوبِي لِأَنَّ  
 تَهَدَاتِي كَثِيرَةٌ وَقَلْبِي مَعْشِيٌّ عَلَيْهِ.

dazu niemand, der sie tröstet. Ach HERR, siehe an mein Elend; denn der Feind prangt sehr!<sup>10</sup> Der Feind hat seine Hand an alle ihre Kleinode gelegt; denn sie mußte zusehen, daß die Heiden in ihr Heiligtum gingen, von denen du geboten hast, sie sollen nicht in die Gemeinde kommen.<sup>11</sup> All ihr Volk seufzt und geht nach Brot; sie geben ihre Kleinode um Speise, daß sie die Seele laben. Ach HERR sieh doch und schaue, wie schnöde ich geworden bin!<sup>12</sup> Euch sage ich allen, die ihr vorübergeht; Schauet doch und sehet, ob irgend ein Schmerz sei wie mein Schmerz, der mich getroffen hat; denn der HERR hat mich voll Jammers gemacht am Tage seines grimmigen Zorns.<sup>13</sup> Er hat ein Feuer aus der Höhe in meine Gebeine gesandt und es lassen walten. Er hat meinen Füßen ein Netz gestellt und mich zurückgeprellt; er hat mich zur Wüste gemacht, daß ich täglich trauern muß.<sup>14</sup> Meine schweren Sünden sind durch seine Strafe erwacht und in Haufen mir auf den Hals gekommen, daß mir alle meine Kraft vergeht. Der HERR hat mich also zugerichtet, daß ich nicht aufkommen kann.<sup>15</sup> Der HERR hat zertreten alle meine Starken, die ich hatte; er hat über mich ein Fest ausrufen lassen, meine junge Mannschaft zu verderben. Der HERR hat der Jungfrau Tochter Juda die Kelter getreten.<sup>16</sup> Darum weine ich so, und meine beiden Augen fließen mit Wasser, daß der Tröster, der meine Seele sollte erquicken, fern von mir ist. Meine Kinder sind dahin; denn der Feind hat die Oberhand gekriegt.<sup>17</sup> Zion streckt ihre Hände aus, und ist doch niemand, der sie tröste; denn

## Lamentations 1

der HERR hat rings um Jakob her seinen Feinden geboten, daß Jerusalem muß zwischen ihnen sein wie ein unrein Weib.<sup>18</sup> Der HERR ist gerecht; denn ich bin seinem Munde ungehorsam gewesen. Höret, alle Völker, schauet meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und Jünglinge sind ins Gefängnis gegangen.<sup>19</sup> Ich rief meine Freunde an, aber sie haben mich betrogen. Meine Priester und Ältesten in der Stadt sind verschmachtet; denn sie gehen nach Brot, damit sie ihre Seele laben.<sup>20</sup> Ach Herr, siehe doch, wie bange ist mir, daß mir's im Leibe davon weh tut! Mein Herz wallt mir in meinem Leibe, weil ich so gar ungehorsam gewesen bin. Draußen hat mich das Schwert und im Hause hat mich der Tod zur Witwe gemacht.<sup>21</sup> Man hört's wohl, daß ich seufze, und habe doch keinen Tröster; alle meine Feinde hören mein Unglück und freuen sich; das machst du. So laß doch den Tag kommen, den du ausrufest, daß es ihnen gehen soll wie mir.<sup>22</sup> Laß alle ihre Bosheit vor dich kommen und richte sie zu, wie du mich um aller meiner Missetat willen zugerichtet hast; denn meines Seufzens ist viel, und mein Herz ist betrübt.